



Lokale Agenda 21 in Möglingen

Arbeitskreis Siedlung, Landwirtschaft & Naturschutz

16. Markungsputzete

Samstag, den 21. März 2015.

WIR BRAUCHEN IHRE UNTERSTÜTZUNG für ein sauberes Möglingen !



Markungsputzete am:

Samstag, 21. März 2015

Abfahrt: 9:00 Uhr Parkplatz vor der Feuerwehr.

Ende der Aktion gegen 11:45 Uhr beim Ausgangspunkt.

Bitte bringen Sie Handschuhe und Eimer mit. Denken Sie an festes Schuhwerk und an eine Warnweste.

Als Dankeschön gibt es von der Gemeinde ein Vesper und Getränke.

Verabschiedung von Bürgermeister Weigele

Rund 400 Gäste hatten am Donnerstag, dem 12. März zur Verabschiedung von Bürgermeister Weigele den Weg ins Bürgerhaus gefunden.



Bürgermeister Weigele begrüßt seine Gäste

Viele Wegbegleiter der vergangenen 24 Jahre wollten sich persönlich von Eberhard Weigele verabschieden.



Der Saal füllt sich

Nach einem musikalischen Auftakt vom Trompetentrio der Musikschule Ludwigsburg e. V. führte **stellvertretender Bürgermeister Mauthe** mit einer humorigen Rede in den Abend ein:



Trompetentrio der Musikschule



stellvertretender Bürgermeister Mauthe bei seiner Rede

„Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, im Namen der Gemeinde Möglingen und zugleich auch der Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats und der Verwaltung darf ich Sie heute Abend



hier im Möglinger Bürgerhaus anlässlich der Verabschiedung unseres langjährigen Bürgermeisters Eberhard Weigele ganz herzlich begrüßen. Ich freue mich, dass sie meiner Einladung so zahlreich gefolgt sind. Mein besonderer Gruß gilt am heutigen Tage natürlich Herrn Bürgermeister Eberhard Weigele und seiner Nachfolgerin Rebecca Schwaderer, ebenso Dir, liebe Kathrin Weigele und auch Ihnen, Herr Thomas Saile, als Lebenspartner unserer künftigen Bürgermeisterin.

Schön ist, dass wir aus diesem Anlass heute Abend auch eine Vielzahl hochkarätiger Gäste haben. Ich darf im Besonderen heute Abend begrüßen:

- den politischen Staatssekretär im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, Herrn Jürgen Walter
- die Landtagsabgeordneten unseres Wahlkreises, Klaus Herrmann und Claus Schmiedel
- Herrn Landrat Dr. Haas
- die Oberbürgermeister, Bürgermeister und Bürgermeister i.R. zahlreicher Gemeinden aus dem Kreis Ludwigsburg
- die Vertreter der staatlichen Behörden und die Vertreter der Presse

Lieber Eberhard, nach 24 Jahren als Bürgermeister verlässt Du am 18. März 2015 den Chefsessel der Gemeinde Möglingen. Ich werde mich nicht nahtlos in die Reihen jener Redner einreihen, die auf solchen Verabschiedungsveranstaltungen minutiös alle Projekte aufzählen, die der Amtszeit des zu Verabschiedenden zuzuordnen sind. Ich denke, was Du diesbezüglich geleistet hast weißt Du selbst am besten und brauchst das nicht noch einmal vorgebetet zu bekommen. Daher habe ich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung um Unterstützung gebeten. Sie haben mir ein paar Daten herausgesucht: wie war's 1991, wie ist's heute? Ich möchte diese Fakten gerne gegenüberstellen, manchmal auch mit etwas Augenzwinkern. Mein herzlicher Dank gilt all denen, die diese Recherchen durchgeführt haben.

Lieber Eberhard, Du hinterlässt ein hervorragend bestelltes Feld: Unsere Gemeinde ist zum Zeitpunkt Deines Ausscheidens quasi schuldenfrei. Die Pro-Kopf-Verschuldung im Gemeindehaushalt beträgt heute gerade einmal 9,- €. Ich denke, das ist ja auch das Mindeste, was man von einem ehemaligen Stadtkämmerer erwarten kann! Zu Beginn Deiner Amtszeit stand hier ein Wert von 71,- €, der 1995 zwischenzeitlich auf 316,- € angestiegen war. Seither nahm die Pro-Kopf-Verschuldung kontinuierlich ab. Folgte hier etwa nach maßlosem Beginn die Läuterung? Zum Vergleich: der Landkreis Ludwigsburg hat momentan ca. 330,- € Schulden pro Einwohner, und in ganz Baden-Württemberg steht jeder Einwohner einschließlich Bürgschaften mit gut 1300,- € in der Kreide. Umsichtiges Wirtschaften und ein maßvoller Umgang mit den in Möglingen oft nur spärlich fließenden Finanzmitteln, das kennzeichnet Deine Amtszeit. Und dies ist die Grundlage dafür, dass wir uns heute an ein Projekt von in Möglingen niemals da gewesener Dimension wagen können: den Neubau der Hanfbachschule. Wir werden eine hochmoderne weiterführende Schule bekommen, und ich weiß, dass Du die Entwicklung dieses Bauvorhabens auch nach dem Ende Deiner Amtszeit weiterhin interessiert mitverfolgen wirst! Es ist schön zu wissen, dass Ihr in Möglingen wohnen bleibt.

Beeindruckend ist auch, wie sich Verwaltungs- und Vermögenshaushalt in den vergangenen 24 Jahren entwickelt haben. 1991 standen im Verwaltungshaushalt gut 11,8 Mio. Euro und im Vermögenshaushalt ca. 3,36 Mio. Euro zu Buche. Letzterer hat sich im Planansatz 2015 mit 4,8 Mio. Euro kaum verändert, aber im Verwaltungshaushalt dreht Möglingen mit nun knapp 25,8 Mio. Euro ein über doppelt so großes Rad!

Während Deiner Amtszeit wurden das Gewerbegebiet Unholder Weg sowie die Baugebiete Schul-/Brunnenstraße, Hasenkreuz, Hindenburgstraße Nord und das ehemalige Oris-Gelände „Im Bornrain“ in Kraft gesetzt. Der Versuch, im Ortszentrum mehr Wohnbebauung durch den Ersatz von

Scheuern zu erhalten fand bei den betroffenen Eigentümern nur geringen Zuspruch, doch sind in den letzten Jahren vermehrt Einzelprojekte realisiert worden, wie in der Kirchgartenstraße, der Pfarrgasse oder in der Wagnerstraße. Dadurch stieg die Bevölkerungsanzahl in Möglingen während Deiner Amtszeit von 10.130 Einwohnern Ende 1991 auf 11.061 Personen am 31.01.2015, also ein Zuwachs von knapp 1.000 Bürgern. Möglingen hat damit seit Januar 1974 satte 41 Jahre gebraucht, um von 10.000 auf 11.000 Einwohner zu wachsen!!! Da war einer Deiner Bürgermeister Vorgänger, nämlich Otto Hönig, viel besser!!! Der hat Möglingen 1946 mit 1.780 Einwohnern übernommen, und am Ende seiner Amtszeit, nach 29 Jahren, waren es eben diese 10.000!!! Zugegebenermaßen fiel in seine Amtszeit die Erschließung des Wohngebietes Löscher, und so verdoppelte sich Möglingens Einwohnerzahl in nur 7 Jahren von 1965 bis 1972 von 4.500 auf 9.000. Das sind Dimensionen, die heutzutage natürlich unvorstellbar sind.

Kommen wir nun zum Personal: Möglingen hatte 1991 ca. 100 Mitarbeiter, heute sind das ca. 230. Hier hast Du die Verdoppelung also locker hingekriegt! Du hast mir einmal erzählt, zu Beginn der 1990er Jahre noch ohne Probleme alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde gekannt zu haben, was heute in Anbetracht der Vielzahl der Personen und des permanenten Wechsels zunehmend schwieriger wäre. Entsprechend ist auch der finanzielle Aufwand der Gemeinde Möglingen gestiegen. So verdoppelten sich die Personalkosten für Verwaltung, Kultur und Bauhof seit 1991, bei den Schulen stiegen sie nur marginal, doch der Bereich Kinder- und Jugendbetreuung legte von 1991 bis heute von 316.000 Euro auf satte 3,664 Millionen Euro zu, das ist ein Zuwachs von über 1.000%!!! Daran sieht man, welchen Stellenwert die Kinder- und Jugendbetreuung während Deiner Zeit als Bürgermeister eingenommen hat. Und es bestätigt Deine Aussage nach Deiner ersten Wiederwahl 1999, wie sie im Heimatbuch auf Seite 417 zitiert wird: „als kommunalpolitische Schwerpunktthemen sind (...) besonders auch die Interessen der Kinder und Jugendlichen (...) zu verstehen.“ Natürlich wurden die Rahmenbedingungen, und damit auch bestimmte Zwänge, an anderer Stelle geschaffen. Aber Du hast diese Aufgabe mit besonderer Akribie bearbeitet, und man kann mit Fug und Recht sagen, dass Möglingen dadurch heute als eine besonders kinderfreundliche Gemeinde bezeichnet werden kann. Das ist, in Zusammenarbeit mit den anderen für diesen Bereich zuständigen Personen und Institutionen – und natürlich den Möglinger Vereinen mit ihrer vorbildlichen Jugendarbeit – auch Dein Verdienst! Ein Verweis auf die Kinderhäuser im Wiesenweg und im Lerchenweg sei hierbei gestattet...

Übrigens: von den ca. 100 Mitarbeitern von 1991 sind heute noch 13 bei der Gemeinde Möglingen beschäftigt...

Und Du hast, wenn ich richtig gezählt habe, 57 Gemeinderätinnen und Gemeinderäte kommen und gehen sehen. Nein stimmt nicht ganz: 2 Gemeinderäte haben Dich kommen und gehen sehen: Gerhard Mergenthaler und Roland Gemeinhardt. War der Gemeinderat zu Beginn Deiner Amtszeit ein doch eher angriffslustiges und streitbares Organ, so hat sich das im Laufe der Jahre doch sehr verändert. Was nicht heißen soll, dass wir ein Kuschelgremium sind, das zeigen die intensiv und beherzt geführten Diskussionen. Doch wir haben es unter Deiner Amtsführung geschafft, zu konstruktiver Zusammenarbeit zurück zu finden. Wir gehen die verschiedenen Themen sachlich, strukturiert und durch die Verwaltung auch gut informiert an, lassen persönliche Animositäten vor der Tür des Ratssaales zurück. Nicht zuletzt dadurch haben wir Möglingen im vergangenen Vierteljahrhundert kontinuierlich nach vorne gebracht.

Ein ganz wichtiges Medium hierfür sind auch die Nachsitzen in verschiedenen Lokalitäten in Möglingen, die sich häufig an die Arbeit im Rathaus angeschlossen haben. Dieses gesellige Beisammensein lag Dir sehr am Herzen, Du hast dies stets forciert. Hier schafften wir es fast jedes Mal,



auch nach hitzigen Debatten, wieder zusammen zu finden. Wir lassen die vorangegangene Sitzung bei Bier, Viertel oder Containerschorle noch einmal Revue passieren, reden aber auch über private Themen, kommen uns dadurch persönlich näher und schwätzen ab und zu auch mal ein echten Blödsinn miteinander. Du wirst uns auch dabei fehlen, und hiermit ergeht ein eindeutiger Appell an die Nachfolgerin: Unterschätzen Sie diese Institution nicht, denn die wichtigen Entscheidungen in einer Gemeinde werden erfahrungsgemäß oft erst um Mitternacht in der Kneipe gefällt. Gehen Sie also bitte mit gutem Beispiel voran, bewährte Dinge sollte man beibehalten!

Zahlen gibt es noch zuhauf: Der Frischwasserjahresbezug bei der Bodenseewasserversorgung nahm während der Ära Weigele in Möglingen von 783 Mio. Litern auf knapp 600 Mio Liter pro Jahr ab, die Wasserverlustquote sank in dieser Zeit nach einem Zwischenhoch 1997 mit 15 % von 6,82 % auf 5,78%. Über jede einzelne kann man diskutieren: ist das gut, ist das schlecht? Und immer sind dabei die Rahmenbedingungen zu berücksichtigen. Für den Anstieg der Personalkosten kannst Du, lieber Eberhard, genauso wenig wie für den Zustand unserer Bahnlinie: wo ich am 26. August 1995 noch mit einem Sonderzug zum Markgröninger Schäferlauf gefahren bin wachsen heute Brombeerbüsche, aus deren Beeren ich nicht mal Marmelade machen würde. Auf besagter Seite 417 im Heimatbuch steht, dass 1999 für Dich „die Reaktivierung der Bahnstrecke Ludwigsburg-Markgröningen ein wichtiges Thema“ sei. Leider hat sich seither außer geflossenem Geld für irgendwelche Gutachten und Planungen nicht sehr viel bewegt. Etwas Hoffnung gibt die Entwicklung der letzten Wochen mit einem überraschend positiven Gutachten, und ich appelliere an die Verantwortlichen in Ludwigsburg und den übergeordneten Institutionen: bringen Sie die Diskussionen schnell zu einem möglichst positiven Abschluss, sodass wir dieses Thema bei der Verabschiedung von Frau Schwaderer nicht noch einmal aufnehmen müssen! Und das Rathaus? Diese sanierungsbedürftige Hinterlassenschaft der Ära Otto Hönig bereitet uns auch weiterhin Kopfschmerzen. Mehrmals hast Du versucht, dieses Thema anzupacken, doch jedes Mal mussten wir die uns verfügbaren Finanzmittel in andere Projekte stecken. Zuletzt durch den Schulneubau wird dieses Thema nun weiter vor sich hindümpeln, da uns schlichtweg das Geld für eine Neukonzeption fehlt.

Lieber Eberhard Weigele, 24 Jahre – man kann durchaus sagen: hier verlässt ein Dinosaurier die kommunalpolitische Bühne. Mit Sachverstand, Kompetenz und Deinen Führungsqualitäten hast Du Dir hohen Respekt in vielerlei Hinsicht erworben. Du warst fleißig, hast Deine Termine so gut wie immer selbst wahrgenommen, wir Stellvertreter hatten nicht sehr viel Arbeit für Dich zu übernehmen. Du hast Dich in vielen Gremien eingebracht, im Kreistag, im Zweckverband, bei der Bodenseewasserversorgung und was weiß ich noch wo sonst. Dein Wort wird gerne gehört, Dein Rat gerne gesucht. Nicht zuletzt Deine bodenständige und ehrliche Art haben Dir das Vertrauen Deiner Gesprächspartner und „Deiner“ Möglinger Bevölkerung eingebracht. Für Möglingen warst Du ein Glücksfall, Du hast diese Gemeinde mit viel Fleiß und persönlichem Einsatz ganz weit nach vorne gebracht. Und Du gehst auf dem Höhepunkt Deines Schaffens in Möglingen, wir stehen TOP da! Natürlich bedauern wir das, wie gesagt, Du wirst uns fehlen. Doch Deine Beweggründe sind absolut nachvollziehbar, ich denke, für Dich und Deine Familie ist das der einzig richtige Schritt. Und ich bin sicher: mit Rebecca Schwaderer auf Deinem Stuhl wird die Gemeinde Möglingen weiterhin gut durch manchmal schwierige Fahrwasser steuern.

Lieber Eberhard, wir sagen „Danke!“ für 24 erfolgreiche Jahre!!! Möglingen hatte seit dem Kriegsende vor 70 Jahren nur 3 Bürgermeister, Otto Hönig, Heinz Waibel und Dich, allesamt langjährig im Amt. Bei Deiner letzten Verpflichtung vor 8 Jahren hatte ich die Riege Deiner Amtsvorgänger seit 1625 auf die Jahre ihrer Bürgermeisterschaft durchforstet

und dabei festgestellt, dass Du mit 24 Amtsjahren Platz 6 in der ewigen Rangliste belegen würdest. Das ist jetzt vollbracht, und die Frage darf erlaubt sein, ob es überhaupt gut wäre, wenn ein Bürgermeister in der heutigen Zeit 38 Jahre im Amt ist, so wie der Erstplatzierte Johannes Ziegler, der von 1834-1872 die Amtsgeschäfte in Möglingen führte. Als Zeichen unserer Wertschätzung haben wir noch ein kleines Geschenk für Dich. Wir – das sind alle 4 Ratsfraktionen gemeinsam also CDU/WU, SPD, Freie Wähler und Grüne Liste. Auch bei diesem wichtigen Punkt haben wir es wieder geschafft, einen Konsens herzustellen und haben das einstimmig so beschlossen ...

Wir alle wissen ja, dass Du ein kleines Faible für sportliche Fahrzeuge hast. Wir sind ja froh, dass Du uns mit der Bitte nach einem 911er als Dienstwagen in Ruhe gelassen hast und ihn Dir lieber privat gekauft hast. Und damit Du nun endlich einen Vergleich hast, wie sich die Fahrerei in einem anderen Sportwagen anfühlt bekommst Du von uns einen Tag lang einen Ferrari zur freien Verfügung gestellt.“ Als Präsent der Gemeinde Möglingen erhielt Bürgermeister Weigele einen Besuch im Zuffenhausener Porschemuseum mit anschließenden Besuch des Restaurants Christophorus. Zum Dank für die vielen Stunden, die Frau Weigele auf ihren Mann verzichten musste, während er seinen Amtsgeschäften nachging, überreichte ihr Gemeinderätin Eva-Maria Bauer-Oppelland einen Blumenstrauß als kleine Anerkennung.



Übergabe des Geschenkes



Bei Landrat Dr. Haas stellte sich ein wenig Wehmut ein, nachdem er fast 20 Jahre mit Bürgermeister Weigele als Landrat zusammengearbeitet hat. 10 Jahre davon war der Kontakt noch enger, seit Bürgermeister Weigele Kreisrat ist. Landrat Dr. Haas erinnerte daran, dass Bürgermeister Weigele bei seiner ersten Wahl 5 weitere Mitbewerber hatte, die Wahl aber für sich entscheiden konnte. Im Laufe der vielen Amtsjahre hat er sich das Vertrauen der Bürgerschaft aufgebaut und bereits früh war mit dem Bau des Jugendhauses „JUfo“ klar, dass sein besonderes Augenmerk auf der Jugend- und Kinderarbeit ruhte.

Auch ein Besuch auf dem Wasserturm ist Landrat Dr. Haas in guter Erinnerung geblieben. Ein viel diskutierter Themenbereich waren die Verkehrsprobleme. Hier hat Bürgermeister Weigele die Sperrung der Markgröninger Straße für den



LKW-Verkehr erreicht und mit der umgesetzten Ostumfahrung Markgrönings wurde auch die Belastung für Möglingen erheblich reduziert. Dass die Verkehrsbelastung nicht überall gut ist, ist Landrat Dr. Haas klar, für den Ballungsraum Stuttgart hat man jedoch das Mögliche erreicht. So wurden z. B. während der Amtszeit von Bürgermeister Weigele die Kreisverkehre erbaut. Besonderes Augenmerk hat Bürgermeister Weigele immer auf die maßvolle Entwicklung Möglingens mit Wohngebieten, Gewerbegebiet und der zugehörigen Infrastruktur wie Schulen gelegt.

Als persönliche Charakterzüge nennt Landrat Dr. Haas die Zielstrebigkeit, den Fleiß und die Sparsamkeit des Amtsinhabers. Mit dem Schulneubau der Hanfbachschule steht eine bedeutsame Investition an. Bürgermeister Weigele übergibt Möglingen gut aufgestellt. In den vergangenen 24 Jahren hat er Herausragendes geleistet.

Der persönliche Dank des Landrates geht auch an ihn als Mitglied des Kreisrates. Nachdem das Gutachten für die Reaktivierung der Schienenstrecke positiv ausgefallen ist, möchte Landrat Dr. Haas nun mit allen Beteiligten die Umsetzung schaffen. Hier ist auch die Stadt Ludwigsburg als großer Partner gefragt. Der gute Kosten-Nutzen-Faktor von 1,5 spricht für die Umsetzung der Stadtbahn. Mit Blick auf Staatssekretär Jürgen Walter betont er, dass dieses Projekt von rund 200 Mio. jedoch nur mit der Landesförderung zu schaffen ist. In der Vergangenheit haben solche Projekte eine Förderung von 60 - 70 % erhalten. 1999 hat Landrat Dr. Haas die Gleisstrecke in Möglingen gemeinsam mit Bürgermeister Weigele abgesprochen. Hier wurde deutlich, wie nahe die Bebauung an den Gleiskörper heranreicht. Mit einer elektrifizierten Stadtbahn ist die Umsetzung jedoch auch unter diesen Gegebenheiten möglich.

Abschließend wünscht Landrat Dr. Haas, Bürgermeister Weigele gute Gesundheit und schließt mit den Worten: „Ein rechter Schultes weiß genau, erst kommt die Gemeinde, dann die Frau“.



Bürgermeister Weigele mit Landrat Dr. Haas

Für den Kreisverband des Gemeindetages Baden-Württemberg und den Verband Baden-Württembergischer Bürgermeister sprach der Hemminger **Bürgermeister Thomas Schäfer**.



Bürgermeister Thomas Schäfer

Auch er bedauert im Namen aller Bürgermeisterkollegen, dass Eberhard Weigele den Stab nun weitergibt. Er war ein sehr geschätzter Kollege mit einem feinen Humor, so dass die Bürgermeister ihn auch gern zum Kreisvorsitzenden gewählt haben. Die berufsständischen Interessen habe er dabei sehr gut vertreten. Auch beim Nachwuchs habe er immer wieder um den Berufsstand der Bürgermeister geworben. Als kommunalpolitischer „Alter Hase“ wagt er nun nach 24 Jahren den beruflichen Neustart.



von den Kollegen zum Bundesgrillminister ernannt



im Kreise der Kollegen

Dem vielseitigen Dank schließen sich die Redner für die Vereine und Kirchen an. Der ehemalige Gemeinderat **Peter Krössinger** verlas die Rede für den erkrankten Vorsitzenden des Turnvereins Möglingen, Herrn Roland Riedel.

Auch um die Ehrenämter in Möglingen hat sich Bürgermeister Weigele vielfältige Dienste erworben. Mit insgesamt 43 Vereinen ist ein breites Spektrum an Interessen abgedeckt. Bürgermeister Weigele hat aus Sicht der Vereine diese Anforderungen und Aufgaben gut gemeistert, da eine Vielzahl der Förderungen reine Frei-



Peter Krössinger

willigkeitsleistungen der Kommune sind. Er hat die Balance gefunden, vielen Wünschen gerecht zu werden, ohne den Gemeindehaushalt zu sehr zu belasten. In Möglingen gibt es ein aktives Vereinsleben. Die Bürger fühlen sich dort gut aufgehoben und auch für Neubürger ist das Einleben in der Kommune so einfacher. Bei Vereinsveranstaltungen war Bürgermeister Weigele oft präsent. Hierfür bedanken sich die Vereine besonders.

Pfarrer Oliver Langer stellt als Vertreter der Kirchen die Frage, die sich sicher viele gestellt haben: Warum beendet Bürgermeister Weigele seine Tätigkeit als Bürgermeister der Gemeinde?



Pfarrer Oliver Langer hält 24 für eine sehr gute Zahl, um das Vergangene abzuschließen. Bürgermeister Weigele hat eine weise Entscheidung getroffen. 24 ist ein gutes Maß für Leib und Seele, 24 Stunden hat der Tag. Auch im biblischen Sinne ist 24 eine vollkommene Zahl. Auch bedeutende Vorbilder, wie Wolfgang Thierse und Thomas Gottschalk haben nach 24 Jahren ihre Tätigkeiten beendet. Bürgermeister Weigele hat mit seiner ruhigen besonnenen Art und viel Fachkompetenz in der Gemeinde unheimliche Präsenz gezeigt. Der Dank für die vergangenen 24 Jahre geht auch an die Familie des Bürgermeisters.



Bürgermeister Weigele mit Pfarrer Oliver Langer als Vertreter der Kirchen

Zum Abschluss verabschiedet **Personalratsvorsitzender Michael Klumpp** Bürgermeister Weigele als Chef der Beschäftigten der Gemeinde Möglingen.

Besonders hob Herr Klumpp dabei die wesentlichen Charaktereigenschaften von Bürgermeister Weigele hervor, die zu einem angenehmen Zusammenarbeiten beigetragen haben. So konnte Bürgermeister Weigele immer zwischen amtlichen und persönlichen Dingen unterscheiden. Er zeigte viel Respekt gegenüber anders denkenden und anders sozialisierten Menschen. Auch denen gegenüber, die in einem Wahlamt oder Ehrenamt engagiert sind.



Michael Klumpp

Sein enormes Gedächtnis hat dazu geführt, dass der im Beamtenum sehr beliebte Aktenvermerk von Bürgermeister Weigele nicht allzu oft eingefordert wurde. Eine weitere Eigenschaft ist die Verlässlichkeit von Bürgermeister Weigele, der immer zu den Entscheidungen stand, auch zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Des Weiteren bescheinigte der Personalratsvorsitzende Bürgermeister Weigele ein hohes Maß an Verlässlichkeit. Besonders beeindruckend sind auch der Innovationsgeist und die Technikaffinität des Rathauschefs. So hat Bürgermeister Weigele in Möglingen ein Naturschutzprogramm auf den Weg gebracht, den Möglinger Apfelsaft mit ins Leben gerufen und mit dem Energiemanagement 1998 etwas Neues für Kommunen dieser Größenordnung installiert. Die Umsetzung der gesplitteten Abwassergebühr wurde in Möglingen bereits früh forciert. Durch die Offenheit für neue Techniken hat die Gemeinde Möglingen mittlerweile drei erdgasbetriebene Autos, die LED-Technik wurde früh in öffentlichen Gebäuden und auch als Straßenbeleuchtung eingesetzt. Nach einem E-Bike wurde nun auch ein Elektroauto angeschafft. Feuerwehr und Bauhof sind gut mit Maschinen und Gerätschaften ausgestattet. Großen Wert hat Bürgermeister Weigele auf den hohen Stellenwert des Gemeinderates als gewähltes Gremium gelegt. Anträge, Wünsche und Fragen aus dem Gemeinderat musste die Verwaltung immer zeitnah bearbeiten. Diese Amtsauffassung nach Innen und nach Außen hat Bürgermeister Weigele mit einem enorm hohen persönlichen Einsatz bewältigt. Beson-

ders hat den Rathauschef auch die Bürgerfreundlichkeit und die Bürgernähe ausgezeichnet. Er hat es vorgelebt und die Verwaltung hat es übernommen und praktiziert. Beendet wurde die Rede des Personalratsvorsitzenden mit einer Retrospektive aus den vergangenen 24 Jahren.



Posaunenchor

Künstlerisch wurde der Abend vom Posaunenchor des CVJM Möglingen sowie vom Singverein Möglingen mit dem Chor „The Rainbows“ untermalt, bevor Bürgermeister Weigele als letzter Redner des Abends seinen eigenen Blick auf die vergangene Zeit warf:



„Wenn ich das gewusst hätte, was heute alles über mich gesagt wird, hätte ich mich sicher für eine 4. Wahlperiode als Bürgermeister der Gemeinde Möglingen beworben. Aber jetzt ist es vorbei.“

Herzlichen Dank an das Trompetentrio der Musikschule Ludwigsburg e.V., an den Posaunenchor des CVJM Möglingen und an den Jungen Chor „The Rainbows“ des Singvereins Möglingen für den musikalischen Part meiner heutigen Verabschiedung.



The Rainbows

Ich habe mich sehr gefreut, dass Sie alle dieser Veranstaltung einen herausgehobenen musikalischen Charakter gegeben haben.

Dann danke ich ganz besonders dem 1. stellvertretenden Bürgermeister, Herrn Götz-Georg Mauthe für seine Worte und die sehr gute Zusammenarbeit mit ihm und allen Mitgliedern des Gemeinderats. Es hat Freude gemacht, mit Ihnen, den Damen und Herren Gemeinderäten, die Geschicke der Gemeinde Möglingen über 24 Jahre hinweg maßgeblich zu beeinflussen. Ich freue mich ganz besonders, dass heute



nicht nur die aktiven Gemeinderäte anwesend sind, sondern auch viele ehemalige Mitglieder des Gemeinderats. Gemeinsam wurde so manche Schlacht geschlagen. Die Ergebnisse für die Gemeinde Möglingen waren meiner Meinung nach immer unter dem Strich positiv. Überhaupt bedanke ich mich bei den Mitgliedern des Gemeinderats für die gute Zusammenarbeit. Nach einem etwas holprigen Start vor 24 Jahren in Möglingen hat sich in den letzten 10/15 Jahren eine Zusammenarbeit entwickelt, die von großer Sachlichkeit und gegenseitigem Vertrauen geprägt war. Ich gebe gerne zu, dass mir so manches, was sich in den Sitzungen abspielt, künftig nicht vermissen werde. Vermissen werde ich aber sicher die manchmal sehr anregenden Diskussionen, die tiefgründigen Beiträge einzelner Mitglieder des Gemeinderats, die sehr gute Arbeitsatmosphäre und das räume ich gerne ein, fehlen werden mir ganz sicher die Nachsitzungen und den dabei stattfindenden Austausch untereinander. Einen Vorteil habe ich jedoch, die Nacht von Donnerstag auf Freitag wird künftig länger sein.

Sehr geehrter Herr Landrat Dr. Haas, herzlichen Dank für Ihre lobenden Worte, die Zusammenarbeit mit Ihnen und Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern war offen, fair und vertrauensvoll. Die Gemeinde Möglingen haben Sie immer nach Kräften unterstützt und wir konnten für die Gemeinde Möglingen fast immer positive Ergebnisse gemeinsam erarbeiten. Sie sind ja als Rechtsaufsichtsbehörde derjenige, der bei rechtlichen Problemen unserem Berufsstand der Bürgermeister auf die Finger schaut. Dankbar bin ich Ihnen, dass wir uns in dieser Funktion nicht wirklich austauschen mussten. Für Ihre Unterstützung, auch für Ihre persönliche Unterstützung bedanke ich mich herzlich. Wir hatten einige knifflige Probleme zu lösen. Die schwierigste Situation überhaupt – so denke ich – war das Thema Lkw-Verkehr zwischen Möglingen und Markgröningen, die Suche nach einer Umgehungsmöglichkeit und die Lösung durch den Bau der Ost-Umfahrung Markgröningen. Ich erinnere mich noch sehr gut daran, dass es sich auch in einer hitzigen Diskussion hier im Bürgerhaus der Möglinger Bürgerschaft im Rahmen einer Bürgerversammlung gestellt hat. Das war sicher nicht einfach für Sie, zumal wir in dieser Bürgerversammlung schon auf Konfrontationskurs waren. Aber das Ergebnis zählt und wir haben ein gutes Ergebnis für alle beteiligten Kommunen erreicht. Sehr geehrter Herr Landrat Dr. Haas, herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit mit Ihnen und ich freue mich darauf, dass wir uns auch künftig im Kreistag begegnen werden.

Sehr geehrter Herr Kollege Schäfer, lieber Thomas, ich freue mich, dass Du als junger Kollege dich bereit erklärt hast, für die Bürgermeister des Landkreises Ludwigsburg, die Nachbarkollegen und den Verband Baden-Württembergischer Bürgermeister heute Abend zu sprechen. Es tut gut, einen guten Kontakt zu den Nachbarkollegen und darüber hinaus zu haben und sich austauschen zu können. In diesem Zusammenhang freue ich mich natürlich ganz besonders, dass nicht nur Nachbarkollegen anwesend sind, sondern auch Kollegen aus entlegeneren Gemeinden des Landkreises Ludwigsburg wie Affalterbach und Mundelsheim. Ich werte dies als großes Zeichen der freundschaftlichen Verbundenheit. Auch der Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen war mir immer sehr wichtig. Auch dies wird mir künftig fehlen und ich würde mich freuen, wenn wir zumindest unsere ÜPNV-Gruppe weiterhin pflegen könnten. Die Insider wissen, von was ich spreche.

Sehr geehrter Herr Krössinger, herzlichen Dank, dass Sie für den erkrankten 1. Vorsitzenden des Turnvereins Möglingen, Herrn Roland Riedel heute eingespungen sind und seine Rede verlesen haben. Mir war immer wichtig, einen guten Kontakt zu den Vereinen zu haben. Gerade im Turnverein ergaben sich zahlreiche Kontakte, jetzt natürlich wieder durch die Generalsanierung der Sonnenbrunnenhalle, zuvor durch die Sanierung der Stadionhalle oder auch durch die Erneuerung des Kunstrasen-

platzes. Ich bedanke mich bei Ihnen und bei allen Möglinger Vereinen für die gute und konstruktive Zusammenarbeit. Für unser Gemeinwesen ist ein aktives Vereinsleben wichtig. Deshalb habe ich auch immer gern die Schirmherrschaft bei den Möglinger Ski-Meisterschaften der Skizunft Möglingen übernommen, auch wenn dies für mich immer ein ganz besonderer Stress war, weil ich mich familienintern beim Skirennen meist nicht so platzieren konnte, wie es für einen Schirmherrn angemessen gewesen wäre. Eine ganz besondere Auszeichnung habe ich ja durch die Ernennung zum Ehrenmitglied der Schachfreunde Möglingen bekommen, obwohl ich wirklich nicht wesentlich mehr vom Schach beherrschte, als die Figuren unterscheiden zu können. Auch darüber habe ich mich sehr gefreut.

Und dann noch ein Wort zum CVJM, der heute durch den Posaunenchor mit vertreten war: Es ist einfach toll, solche Vereine, solche aktiven Vereine in Möglingen zu haben. Gerade auch der CVJM, der sehr viel in unserer Gemeinde bei Festen aber auch bei vielen glaubensgeprägten Veranstaltungen auftritt.

In diesen Dank schließe ich meinen Dank an alle Möglinger Vereine mit ein, es ist toll, welch Vereinsleben hier in unserer Gemeinde ist.

Sehr geehrter Herr Pfarrer Langer, lieber Oliver, herzlichen Dank für die Worte, die Du als Vertreter der evangelischen Kirchengemeinde auch für die katholische Kirchengemeinde und die evangelisch-methodistische Kirchengemeinde heute gesprochen hast. Es ist einfach ein Aushängeschild für unsere Gemeinde, wie gut die ökumenische Zusammenarbeit in Möglingen läuft und wie sie von allen Pfarrern aller Konfessionen mitgetragen und aktiv mitgestaltet wird. Es gibt ja so einige Berührungspunkte mit den Kirchengemeinden – erwähnen möchte ich nur den Bereich der Kinderbetreuungseinrichtungen. Ich bedanke mich für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinden in Möglingen und freue mich auf die künftigen Begegnungen mit den Kirchen als ganz normaler Mitbürger der Gemeinde Möglingen. Besonders freue ich mich natürlich, dass ich jetzt mehr Zeit habe, um mit Dir joggen zu gehen. Ich hoffe, Du kannst Dir dies künftig auch besser einrichten.

Sehr geehrter Herr Klumpp,

Sie haben für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde Möglingen – zwischenzeitlich sind es ja über 200 – gesprochen. Ich bedanke mich bei Ihnen als langjähriger Vorsitzender des Personalrats für die ausgezeichnete konstruktive Zusammenarbeit. Sie sind ja fast so lange wie ich bei der Gemeinde Möglingen und kennen deshalb die Strukturen sehr gut. So manches Problem mussten wir gemeinsam angehen, meist konnten wir es auch lösen. Sie haben sich immer für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingesetzt, ohne jedoch das große Ganze aus dem Auge zu verlieren und dafür bedanke ich mich bei Ihnen ganz herzlich. Bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde Möglingen in allen Bereichen bedanke ich mich für die gute Zusammenarbeit und die hervorragende Unterstützung auf allen Ebenen.

Es hat Spaß gemacht mit Ihnen, die Gemeinde Möglingen weiter zu entwickeln, wenn ich auch weiß, dass viele von Ihnen, insbesondere die Amtsleiter und zum Teil auch die Stellvertreter, sehr viele Überstunden leisten. Ich habe oft gestaunt, wer von Ihnen alles so Zeit an Samstagen und Sonntagen im Rathaus verbringt. So schön ist unser Rathaus nun auch wieder nicht, aber das zeigt, wie sehr Sie sich für die Gemeinde Möglingen und ihre Bürgerinnen und Bürger einsetzen. Dafür herzlichen Dank.

Nachdem ich naturgemäß wesentlich mehr Zeit auf dem Rathaus verbracht habe als mit der Familie, ist dies für mich eine fast erweiterte Familie geworden, auf die ich mich immer verlassen konnte. Spaßeshalber habe ich einmal gesagt, dass unsere Rathausflure ja genügend breit sind, dass wir auch bei ständig heraufgesetzten Rentenalter, uns dort auch



noch im hohen Alter bewegen können, sei es mit Rollatoren zum Akten hin und her schieben, wenn wir dort gemeinsam alt werden. Aber es ist ja jetzt anders gekommen. Nochmals herzlichen Dank.

Das Amt eines Bürgermeisters bietet eine ungeheure Bandbreite von Tätigkeiten. Das macht es interessant. Ich habe diese Bandbreite vom Neubau von Kinderbetreuungseinrichtungen, Schulen, Sporthallen, Unterhaltungsarbeiten, Wasser, Abwasser, Kläranlage, Straßenunterhaltung, Bebauungspläne entwickeln, Baugesuche bearbeiten, Gewerbe ansiedeln, diese Vielfalt immer genossen. Schön ist allerdings auch, dass ich wohl künftig nicht mehr für die Hinterlassenschaften unserer Vierbeinigen-Freunde auf Gehwegen und Grünstreifen verantwortlich gemacht werden kann, wenn ich beim Bäcker eine Brezel hole. Auch dies freut mich natürlich ganz besonders.

Das Wichtigste für mich persönlich aber waren die Begegnungen mit vielen unterschiedlichen Menschen. Dieser Austausch, diese Anregungen, diese spannenden Diskussionen, auch bei den Bürgersprechstunden, gerade dies war für mich sehr wichtig und sehr interessant und ich denke, diese Begegnungen, dieser Austausch mit vielen unterschiedlichen Menschen zeichnet ein interessantes und erfülltes Leben aus. So meine ich es zumindest.

Ganz besonders möchte ich mich auch bei meiner Mitarbeiterin, Frau Herwig bedanken, die von meinem Vorzimmer aus über viele Jahre hinweg alle Abläufe gesteuert hat, ich bitte Sie, Frau Herwig, etwas um Nachsicht, ich habe ja zu Ihnen immer gesagt, machen Sie den Termin, den nächsten Termin und noch einen Termin und wenn der Kalender übervoll war, habe ich Sie kritisiert, wie Sie mir so einen Terminkalender besorgen konnte. Aber Sie haben dies immer sehr gut gesteuert und dafür herzlichen Dank.

Nun noch ein persönliches Wort zu meiner Frau und unseren Töchtern Carina, Annika und Selina: Bei meiner Frau Kathrin bedanke ich mich herzlich für die großartige Unterstützung in den letzten 24 Jahren. Sie hat vieles mitbekommen, was nicht ganz rund gelaufen ist, was belastet hat und wir haben uns immer wieder über den richtigen Weg ausgetauscht. Sie musste so manches ertragen und natürlich auch so einige Einschränkungen im Privatleben - bedingt durch das Amt des Bürgermeisters - hinnehmen. Dass sie dies alles so mitgetragen hat, dafür danke ich Dir, liebe Kathrin an dieser Stelle ganz besonders.

Bei unseren Töchtern Carina, Selina und Annika möchte ich mich heute ja fast entschuldigen, dass sie ihre Kindheit und Jugend in einem alleinerziehenden Haushalt verbracht haben. Ich war selten daheim und wenn ich heim kam, liefen die Räder manchmal rund und ich hatte dann oft kein Kopf für Familienangelegenheiten. Sie haben sicher auch so manches Mal unter dem Beruf ihres Vaters gelitten, so

Kleinigkeiten kommen immer wieder zutage. Die Fahrradtouren wurden mit Vätern, Eltern anderer Familien gemacht, gemeinsame Schwimmbadbesuche gab es kaum und die Wochenenden waren in aller Regel dominiert von Terminen in der Gemeinde und nicht reserviert für die Familie.

Ich bedanke mich bei Euch dreien, dass Ihr das alles so ertragen habt, akzeptiert habt und dass Ihr trotzdem Euren guten Weg gefunden habt.



Danke an die Familie

Dann möchte ich noch eine Gruppe erwähnen, unsere privaten Freunde in Möglingen. Es sind Freundschaften entstanden, die mit dem Amt des Bürgermeisters überhaupt nichts zu tun haben. Wir haben uns beim Sport, bei der Cabrio-Tour oder einfach beim Feiern von Geburtstagen und Festen getroffen und gut verstanden und ich habe diese Begegnungen immer sehr geschätzt und ich wusste auch, dass ich mich auf diese Freunde verlassen kann und diese nicht die Nähe des Bürgermeisters gesucht haben, sondern wir uns immer als Privatpersonen begegnet sind, die diese gegenseitige Freundschaft genießen und pflegen. Dafür ganz herzlichen Dank.

Ich wünsche der Gemeinde Möglingen für die Zukunft alles erdenklich Gute, meiner Nachfolgerin, Frau Rebecca Schwaderer, die ja nächsten Donnerstag hier im Rahmen einer Gemeinderatssitzung eingesetzt wird, wünsche ich eine stets glückliche Hand und eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit Gemeinderat, Verwaltung und Bürgerinnen und Bürgern. Die anstehenden Aufgaben sind groß, aber ich bin überzeugt, es läuft gut.

Schließen möchte ich mit den Worten von Wieland Backes: Wichtig ist es, den Mut zu haben, noch rechtzeitig aufzuhören und den Mut zu haben, Neues zu beginnen.

Herzlichen Dank Ihnen und der Gemeinde Möglingen, alles erdenklich Gute.“

Kulturspiegel KALZBIBLI

Line in „Best of Ludwigsburg“ 2015

Konzert in der Zehntscheuer

Sa. 18.04.2015 um 20.00 Uhr

Seine Stimme werden Sie wieder hören wollen.

Nico Blum prägt mit seiner unverwechselbaren Stimme den Stil von Line In.



Lassen Sie sich mitnehmen auf eine musikalisch erfrischende Reise mit Kultsongs und Balladen aus der Rock- und Popgeschichte. Präsentiert mit virtuosem Gitarrenspiel, brillantem und mehrstimmigem Gesang in Verbindung mit einer Cajon. Line In begeistern mit ihrem eigenen Stil das Publikum. Mit im Gepäck haben die drei Musiker unter anderem Songs von Dire Straits, Simon and Garfunkel ebenso wie aktuelle Hits von Pharell Williams und Robin Thicke.

Line in - das sind Nico Blum, Stephan Müllner, Andy Kunz.

VVK 12,- AK:14,-

VVK-Stelle: Möglinger Reisebüro, Rathausplatz 3, Tel. 24 600

Achtung

Das Konzert von Line In findet am Sa. 18. April in der Zehntscheuer, nicht wie angekündigt im Bürgerhaus statt.